

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Verkaufspreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarvertriebskreise M. 1.16, außerhalb M. 1.55.



Aus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Einschickungs-Gebühr für Allensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einschickung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Benutzbare Beiträge sind willkommen.

Nr. 49.

Ran abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Samstag, 31. März

Bekanntmachungen aller Art finden die er-folgreichste Verbreitung.

1906.

Amtliches.

Abhaltung v. Unterrichtskursen über Bienenzucht.
Im heurigen Sommer sollen an der R. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der R. Weinbauhochschule in Weinsberg sechstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf Montag, den 28. Mai d. J., der Beginn des Kurses in Weinsberg auf Montag, den 18. Juni d. J., festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn in Hohenheim auf den 25. Juni, in Weinsberg auf den 2. Juli festgesetzt werden würde, zuzuwenden.

Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bienen er besitzt, wollen nun vor dem 15. Mai an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim bzw. Oberlehrer Burtzardt in Weinsberg eingereicht werden.

Gewerbliche Erziehung.

Um die Osterzeit, im bürgerlichen Leben um den 1. April herum, auf den auch Kaiser Wilhelms Geburtstag fällt, treten Tausende von jungen Leuten alljährlich aus der Schule in das Leben hinein, um sich einem Beruf zu widmen, ihn so zu lernen in allen seinen Einzelheiten, daß er ihnen später die eigene Existenz bietet und sie befähigt, sich in ihm weiter zu entwickeln, Neues zu erfinden und Altes anzubahnen. Wenn wir von einem gewerblichen Lehrling sprechen, so ist das ein kleines Wort; aber auf seinem Werdegang ruhen hohe Pflichten, erwachsen weitgehende Ansprüche an das Können, nicht zum Besten Anderer, zum Besten seiner selbst. Und darum wollen und müssen wir heute in den jungen Leuten, die sich einem gewerblichen Berufe zuwenden, die Erkenntnis wecken, nicht allein, daß sie im eigensten Interesse, zur Sicherung ihres Fortkommens praktisch und theoretisch tüchtig etwas zu lernen haben, sondern auch, daß sie dann etwas auf sich zu halten haben, gerade so gut, wie jeder Andere. Aus der Behrheit soll kein schwankendes Rohr herauswachsen, sondern ein in den Anforderungen des Lebens sicherer Säugling, der das Zeug zu einem selbstbewußten Mann in sich trägt. Wir brauchen heute Charaktere, nicht Persönlichkeiten, die sich von Agitatoren und Tagesgeschrei beeinflussen lassen. Eine solche Persönlichkeit ist aber nicht mit einem Male vorhanden, der junge Mann muß vom ersten Tage der Arbeit dazu erzogen werden.

Wir wissen Alle, welchen Anforderungen gerade solche jungen Leute ausgesetzt sind, die im praktischen Leben stehen. Und weil wir das wissen, daß sie später auch mit den mannigfaltigsten Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, wollen wir in ihnen den Stolz der Arbeit, auf die eigene Tüchtigkeit wecken. Ein Lehrling soll und muß lernen, aber es soll und muß ihm auch klar werden, daß er sich soweit durchringen muß, daß einmal eine Bevormundung aufhört. Viele Uebel unserer Zeit erwachsen daraus, daß wir zu viel Persönlichkeiten aus zwei Menschen-Kategorien haben. Die einen lassen sich gar zu sehr leiten, die Anderen stellen ihre extravaganten Anschauungen über die wahren Erfordernisse und Erfahrungen des Lebens. Schwankendes Rohr und Aufgeblasenheit, das sind die Merkmale, die viel zu viel jüngere Leute, die sich den Mannesjahren nähern, haben, während wir doch solche Elemente gebrauchen, bei denen sich richtiges Können mit Besonnenheit und Lebenskenntnis eint.

Ein jeder Lehrherr und Lehrmeister, der seine reichen Erfahrungen hat und seine Zeit erkennt, steht in dem Lehrling und Böbling nicht einen den Aunderschauen erwachsenen jungen Menschen, der bei ihm einige Jahre verweilen und praktisches und theoretisches Berufswissen sich aneignen soll, er sieht in ihm schon den künftigen Kollegen und Mitkämpfer zur Festigung und Wahrung des deutschen Nährstandes. Der Lehrherr ist seinem Schutzbefohlenen nicht allein die unterweisende Persönlichkeit, besüßlicher Lehrer, sondern auch der Freund, der den heranwachsenden zu einem würdigen Mitglied der großen Berufsfamilie und damit des kräftigen Bürgertums heranzieht, das immer das Rückgrat unseres Volkes bleiben wird. So ist die richtige Auffassung von der gewerblichen Erziehung, in der ein überzeugter Kämpfer und Streiter für nationalen Stolz und nationale Wohlfahrt mit herangezogen werden soll.

Wer heute im Leben nicht festzustehen weiß, der wird von den Lebenserfahrungen oft grausam in den April geschickt. Wir können Jemanden von ganzem Herzen bedauern, dessen Lebensschiff strandete, der nichts als getäuschte Hoffnungen und schlageladene Versuche heimbrachte, aber wir vermögen ihn kaum noch auf einen anderen Weg zu weisen. Was Hänschen nicht lernte, lernt Hans nimmermehr und Jung gewohnt, Alt getan! Das sollten namentlich auch die Eltern bedenken, und in einem gewissenhaften Lehrherrn einen Freund ihres Kindes erblicken, dem Vertrauen gebührt. Das möchten wir Allen zurufen, die vom Leben viel erwarten, und deren Erwartungen sich doch nur erfüllen können, wenn sie mit der Wirklichkeit rechnen.

Letzte Nummer im Quartal!

Für Alle

welche bis jetzt die Zeitung für das II. Quartal (April, Mai, Juni) noch nicht bestellt haben ist es jetzt

höchste Zeit!

Bersäume deshalb Niemand, unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

sofort zu bestellen, damit eine rechtzeitige Zustellung im neuen Quartal möglich ist.

Tagespolitik.

Eine Nachweisung über die bedingte Begnadigung in Deutschland im Jahre 1905 ist dem Reichstage zugegangen. Erledigt waren 61 314 Fälle, in denen Strafausschub gewährt wurde, während 35 905 Fälle in das neue Jahr zur Erledigung mit hinübergenommen wurden. Von den erledigten Fällen trat in 46 407 vollständige Begnadigung ein, während in 13 347 Fällen die Strafe nachträglich angetreten werden mußte; der Rest der Beurteilten und bedingt Begnadigten starb oder flüchtete.

Die Erhöhung der Bierpreise vorzubereiten, wenn die Beschlüsse der Reichstagskommission zur Braueneuordnung endgültig angenommen werden, ist der Zweck einer von 31 Brauereien Groß-Berlins eingesetzten Kommission. Man rechnet in diesen Kreisen eine steuerliche Mehrbelastung von über 5 Mill. M. heraus, sagt aber keinen Ton von den zum Teil sehr hohen Dividenden, die herausgewirtschaftet werden: 12, 14 und 16 Prozent! Wenn die Brauereien die Bierpreise erhöhen, werden die Gastwirte folgen; da aber die Pfennigrechnung in Berlin so gut wie unbekannt ist, dürfte dort das Glas Bier gleich ein Pfennigstück mehr kosten, trotzdem die steuerliche Mehrbelastung nur den Bruchteil eines Pfennigs beträgt.

Zahlreichen Südwestafrikakämpfern verlieh der Kaiser Auszeichnungen. Es sind nicht nur Offiziere und Kerzle, sondern auch viele Unteroffiziere und Reiter, letztere mit dem Militärkreuzorden 1. und 2. Klasse, bedacht worden. Die Liste umfaßt im Reichsanzeiger sieben Spalten, wovon allein vier auf die Auszeichnungen der Mannschaften entfallen.

Serbien und England. Der allgemeine Wunsch, die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Serbien endlich wiederhergestellt zu sehen, verschafft in Belgrad, wie der „Kölnener Zeitung“ von dort gemeldet wird, dem Gerüchte Glauben, daß in der letzten serbischen Ministerkonferenz unter dem Voritze des Königs Peter eine Forderung Englands, 11 der Hauptverschwörer aus dem Staatsdienste zu entlassen, ernstlich beraten wurde. Ein Entschluß soll noch nicht gefaßt worden sein, da von 7 Ministern 3, darunter der Premier, nichts von Verhandlungen in dieser Frage auf solcher Grundlage wissen wollten. Belgrader Blätter zufolge wird in der nächsten Ministerkonferenz in dessen eine Entscheidung getroffen werden.

Der Erfolg des drohenden politischen Generalstreiks in ganz Rußland soll durch die Anwendung erheblicher Geldmittel an das Hauptstreikkomitee der Peterburger „Ruß“ zufolge jetzt gesichert sein. Die Eisenbahnen haben ihre Zustimmung zum Generalstreik erklärt. Die Fabriken Moskaus und zahlreicher anderer Städte beschränken die Zahl ihrer Arbeiter und wollen noch vor Ostern alle Arbeiter entlassen, um in der Osterwoche neue zuverlässige anzuwerben. Einen Begriff von der Unsicherheit im Lande gibt die Tatsache, daß gegenwärtig noch 69% des ganzen russischen Territoriums unter Ausnahmegesetzen stehen. Das Verhalten der von keiner Konsequenz zurückschreckenden russischen Sozialisten macht diese Ausnahmebestimmungen allerdings erklärlich. So sind z. B., wie die „Kreuz. Ztg.“ erzählt, kürzlich in einer Spinnerei bei Lodz 34 Mädchen, welche sich geweiigert hatten, zu streiken, durch Ausstreuen von Giftpulver auf die Dielen von den „Genossen“ vergiftet worden. Einige sind bereits gestorben, die anderen Arbeiterinnen liegen schwerkrank darnieder.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. März.

Am Dienstag wurde die Beratung des Flottengesetzes fortgesetzt. Mit Ausnahme der Sozialdemokratie erkannten alle Parteien die Notwendigkeit der Flottenvermehrung an, doch war die freisinnige Volkspartei für Vermehrung im Rahmen des Etats und für Kostendeckung durch eine Reichsvermögenssteuer. Schatzsekretär v. Seugel bekämpfte diesen Antrag und Staatssekretär v. Tirpitz betonte, daß es nur durch ein besonderes Gesetz gelingen könne, unsere Flotte der französischen gleichwertig zu machen. Bei der Abstimmung über den Antrag ergab sich Beschlussunfähigkeit des Hauses, da nur 163 Anwesende gezählt wurden.

Berlin, 29. März.

In der Mittwochssitzung wurde zunächst ein Schreiben des Abg. Fasbender (Centr.) zur Klarstellung von Beschlüssen, die gegen ihn auch in Zentrumsblättern erhoben worden seien, die Einleitung eines staatsanwaltlichen Untersuchungsverfahrens noch während der Reichstagsberatung zu gestatten, an die Geschäftsordnungscommission verwiesen. Es folgten Wahlprüfungen. Eine längere Erörterung veranlaßte die Wahl des Abg. Zimmermann (Anti.) für Bismarck in Sachsen, die die Kommission für gültig erklärt hat. Von sozialdemokratischer und freisinniger Seite wurden Ungehelichkeiten behauptet. Auf Antrag Bröber (Ztr.) wurde die Entscheidung vertagt, bis die Kommission die Rechtsfrage geklärt habe. Dann wurde über die Wahl des Abg. Raab (Anti.) für Schwydt-Schmalzfelden gesprochen. Das Haus beanstandete sie, ebenso die Wahl des Abg. Scherre (Kons.) für Merseburg. Dagegen wurde die Wahl des Abg. Wassermann (Anti.) für Frankfurt a. O. gegen die freisinnigen und sozialdemokratischen Stimmen für gültig erklärt. Hierauf wurde der Marineetat beraten. Bemerkenswert war eine Erklärung des Kapitäns v. Heeringen, daß auch die Marineverwaltung jede Mißhandlung Untergebener scharf verurteile. Das Flottengesetz wurde angenommen, der freisinnige Antrag betreffend Kostenbedeckung durch eine Reichsvermögenssteuer abgelehnt.

Landesnachrichten.

Grömbach, 28. März. (Korr.) Ein Zeichen der Zeit! Dem Schmied M. Raß von hier, am 1. August vorigen Jahres abgebrannt, wurden zu wiederholten Malen an seinem Neubau und an seiner Schmiede über Nacht mehrere Fenster eingeschlagen. Soldat „gemeiner Bubereien“ gehören „25 Exemplare“ mit dem „Hartstab“ und ist es nur zu wünschen, daß es dem Auge des Gesetzgebers gelingen möchte, die Urheber dem Gericht zu überliefern.

Frendenstadt, 27. März. Zum Zwecke der Anlage der sog. Rappenstraße hat die Stadt das Gebr. Bernhardt'sche Dampfzägelwerk um 26 000 M. angekauft. — Bei der gegenwärtigen Erweiterung des Stadtbahnhofs werden wieder, wie seinerzeit bei dessen Anlage, Gräber mit noch gut erhaltenen Särgen, die von einem früheren Kirchhof herrühren, bloßgelegt. (M. Z.)

Wildbad, 28. März. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen in ihrer letzten Sitzung den Ausbau der Wasserkraft der städtischen Reubachmühle zu einem Elektrizitätswerk zur Unterstützung des schon bestehenden städtischen Elektrizitätswerks.

Sorß, 29. März. Heute und morgen tagt hier unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Zeller, das Kgl. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern mit sämtlichen Kameralamtsverwaltern des Schwarzwaldkreises, um die im



letzten Jahr anlässlich der Einführung der Einkommensteuer gewonnenen Erfahrungen zu beraten und anzuknüpfen. Derartige Tagungen haben in den übrigen Kreisen des Landes bereits stattgefunden.

Ullingen, 26. März. Auf dem hiesigen Rathaus fand gestern die Ausschussung des würt. Landesverbands der Feuerwehren statt. Beschlissen wurde, das Landesfeuerwehrgesetz am 28., 29. und 30. Juli hier abzuhalten.

Stuttgart, 29. März. Das sonst gleich zu Jahresbeginn, diesmal aber erst vor einigen Tagen erscheinende und an die Telefonteilnehmer verteilte Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechanstalten in Württemberg weist eine in vielen Kreisen recht schmerzlich empfundene Lücke auf. Noch das letzte Telefonteilnehmerverzeichnis pro 1905 enthielt bei jeder Station auch die Angabe der Gesprächsgebühr nach den einzelnen Orten Württembergs. Jetzt fehlt diese Kaprif. Wie man hört, ist sie deshalb gänzlich weggelassen worden, weil das Teilnehmer-Verzeichnis dank der großen Ausbreitung der Telefonanlagen aller Art in Württemberg immer mehr an Umfang zunimmt und weil im Reich derartige Gebührenverzeichnisse auch nicht veröffentlicht werden. Vom Reichs- und vom preussischen Fiskus ist man freilich geneigt, daß sie sich möglichst viel Geld zusammenbringen und möglichst wenig Ausgaben leisten wollen. In zahlreichen Geschäften und Büros wird man nun aber dieses Gebührenverzeichnis schmerzlich vermissen. Eine Abhilfe kann und muß mindestens dadurch geschaffen werden, daß man dem Publikum gegen einen mäßigen Preis die jetzt schon auf kleinen Telefonämtern vorhandene Karte von Württemberg zugänglich macht, auf welcher drei verschiedenfarbige Kreise eingezeichnet sind, aus welchen dann zu ersehen ist, wie hoch die Gesprächsgebühr ist nach Orten innerhalb jedes farbigen Kreises. Bis zur Ausgabe einer solchen Karte ist es aber dringend zu empfehlen, das vorjährige Teilnehmerverzeichnis aufzubewahren und in allen Zweifelsfällen sich vom nächstgelegenen Telefonamt Auskunft geben zu lassen.

Stuttgart, 29. März. In einer hiesigen mechanischen Werkstatt geriet gestern ein 15 Jahre alter Lehrling derart in eine Hobelmaschine, daß ihm die vorderen Glieder an vier Fingern der rechten Hand abgedrückt wurden.

In **Schnaitheim** (Wahlb.) lödte am Dienstag ein fremder junger Mann im Alter von 18 Jahren das Kind des Steinhausermeisters Jos. Nacht, dessen einzigen 7 Jahre alten Knaben, in den Abort des Bahnhofs und schnitt ihm mit einem Rasiermesser den Hals ab. Der Mörder, der Kaufmann Karl Landewisch von Diedenhofen, stellte sich am Abend auf der Polizeiwache in Winnenden und gestand seine Tat ein; er gab an, er wisse nicht, warum er die Tat begangen habe.

Airshelm u. S., 29. März. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, in hiesiger Stadt ein städt. Elektrizitätswerk zu errichten. Ingenieur Wahlfeld aus Stuttgart hat in der heutigen Sitzung in der Sache referiert und einen detaillierten Uberschlag vorgelegt. Offen gelassen ist noch die Frage, ob das Werk mit einem Aufwand von 120 000 Mk. oder aber gleich in größerer Ausdehnung mit 185 000 Mk. ausgeführt werden soll. Die hiesige Stadt hat schon längere Zeit eine sich gut rentierende Gaskabrik nebenbei.

Hohenhausen, O. G. Göttingen. Laut „Hohenhausen“ wurde am letzten Sonntag etwa um 10 Uhr nachts, ein Knecht von Raitis, welcher sich auf dem Heimweg von Göttingen befand, im Wald in der Nähe von Hohenhausen, am sogenannten Hohenreiner Sträßchen hinterwärts angefallen und mit dem Ruf: „Geld oder Leben,“ zu Boden geworfen. Der Angefallene konnte sich aber bei dem nun stattfindenden Ringen des Angreifers erwehren und kam wieder auf die Beine. Plötzlich piß der Angreifer durch die Finger, worauf sofort 3 weitere Barschen aus dem Walde sprangen.

Blut-Weiß.

(Fortsetzung.)

Draußen auf dem Hofe der Posthalterei wehte nur die laue Nachtluft, es herrschte wieder das alte Schweigen, und weder Postengelirr, noch ein neues Signal war zu vernehmen. Man atmete doch auf, es war also blinder Värm gewesen.

Aber doch nicht so ganz blinder Värm, denn als nun die Kasse gemußert wurden, da wies sich's aus, daß der Branne fehlte, und auch die Trompete ward verschwunden.

„Kruzulken nochmal,“ schalt der Herr Wachtmeister, „was sind das für Geschichten? Scpp'l, Karl, warum warst nei lang schon auf Wach? Poh auf, das wird 'ne arg' Sach für Dich, warum kannst Dein' Ras nei auß'm Bierkrug zeit'ger herausbekommen?“

Aber der Gestrenge erkannte selbst, daß mit den Worten nichts zu schaffen war, es mußte versucht werden, des verschwundenen Brannen wieder habhaft zu werden. So wurde denn gefahret, und ein wenig erlehnter Ritt in die Nacht hinein angetreten. Aber nach einer Stunde kamen die Reiterleute zurück, ohne des entführten Tieres wieder habhaft geworden zu sein. Doch hatte man Esaj gefunden. Auf das Wehern der Soldaten-Pferde hatte das in der Schenke vor der Stadt eingestellte Pferd Schorsch's geantwortet, und es war zur näheren Untersuchung mitgebracht.

Der Posthalter Helsenberger schüttelt verwundert den Kopf, wie kam das fremde Tier unter sein Dach? Er schaute Sohn und Tochter fragend an, aber es kam ihm natürlich nicht in den Sinn, daß seine so ganz harmlos dreinschauende Regina mit dieser merkwürdigen Geschichte legendärie vertraut sein müßte.

„Was das Tier rein von einem Spitzhüben da verreckt sein!“ Das war schließlich das Resultat all' seiner Gedankenarbeit, womit er die Sache bewenden ließ.

Dem Knecht gelang es, in der Richtung auf Göttingen zu entfliehen, wo er dann sofort Anzeige von dem Vorfall erstattete.

Ullingen O. A. Blaubeuren, 29. März. Heute vormittag kam der kaum 4-jährige Sohn des Oberholzbauers Schmid so unglücklich unter einen Wagen, daß die Räder ihm über das Gesicht gingen und das unglückliche Kind nach kurzer Zeit starb.

Alm, 29. März. (Strafkammer.) Der vormalige Postkutsch Max Steinsberger aus Weilheim in Bayern kaufte im Juli 1903 das Hotel zum „gold. Löwen“ (Wanklen) hier, ein besonders unter den reisenden Kaufleuten und der Bürgerchaft renommirtes Hotel um den Preis von 305 000 Mk. Hierzu kam der Weinvorrat mit 34 000 Mk. Von der Anzahlung in Höhe von 40 000 Mk. waren nur 12 000 Mk. Eigentum des Käufers, da kein Betriebskapital vorhanden war, ging das Geschäft bald zurück. Am 1. Juli 1905 wurde über den Besitzer das Konkursverfahren eröffnet und die frühere Besitzerin kaufte das Anwesen für 200 000 Mk. wieder zurück. Da Steinsberger es unterlassen hatte, die vom Handelsgesetz vorgeschriebenen kaufmännischen Bücher zu führen und die Jahresabschlüsse zu machen, wurde er eines Vergehens gegen § 240 B. 3 und 4 der Konkursordnung für schuldig erklärt und zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Frankfurt a. M., 29. März. Auf der Badweiser Chaussee fand in der verflochtenen Nacht eine Schlacht zwischen 2 Zigeunerverlagern statt. 5 Zigeuner wurden durch Schüsse und Stiche in den Unterleib sehr schwer verletzt. An dem Aufkommen der Verwundeten wird teilweise gezweifelt. Mehrere ebenfalls verwundete Haupttrabfahrer wurden auf der Flucht ergriffen.

Infolge Blutvergiftung starb in Dresden der 20-jährige Graf Ludeke Habn, der sich beim Raufen eine kleine Wunde zugezogen und diese mit einem roten Handschuh wiederholt berührt hatte.

Von einem Grdrusch heimgesucht

wird eine der fruchtbarsten Gegenden der Rheinlandschaft, Mühlheim bei Koblenz mit seinen 3500 Einwohnern. Das ganze, noch in Bewegung befindliche Gebiet umfließt nach einem Bericht der Frankf. Zig. etwa 2 1/2 Geviertkilometer. Mehr als 50 Häuser sind teils dem Einsturz nahe, teils schon in sich zusammengefallen, einige 80 mühen geräumt werden. Der Boden ist zerklüftet, da und dort zeigen sich neue Erhebungen von 10 und mehr Metern Höhe. Die Bäume rutschen mit oder sind umgestürzt. Viele Häuser zeigen Sprünge, die Bewohner verlassen sie weinend. Am schlimmsten in seinen Folgen ist das Unglück durch die Zerschlagung der Wasserleitung, wodurch Mühlheim ohne Trinkwasser ist. Die Leute müssen das Wasser eine halbe Stunde weit holen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 1 Mill. Mk. geschätzt. Ueber die Ursachen des Unglücks wird mitgeteilt: Mühlheim liegt am Rhenbacher Berg. Vor zwei Jahrzehnten hat man auf dem Bergkamm nach dem Orte zu umfangreiche, oberirdisch betriebene Tongruben erschlossen. Richtig wäre es gewesen, diese Tongruben brunnentartig auszubauen. Um die Tonschicht freizulegen, hat man die oberen Erdmassen und den mit Ton untermischten Mergel abgetragen und auf der Höhe des Berges nach Mühlheim zu aufgeworfen und so eine große Halde geschaffen. Hinter diesen Bodenschutt sind weite Kaskaden entstanden, in denen sich die Regenwässer seit Jahren sammeln. Hier liegt der Ausgangspunkt und die Ursache der schon im Jahre 1897 entstandenen Erdberschüttungen, bei denen bereits damals 22 Häuser beschädigt wurden. Der Pfarrer soll seit Jahren bei der Behörde vorstellig geworden sein, die Schuttanhäufungen einzuzuräumen, jedoch vergeblich.

Für seine militärischen Gäste, die Schwalescher, war's freilich nicht so leicht abgetan, diese Mordgeschichte, der fehlende G. w. ließ sich nicht veranlassen, und wenn in jener guten alten Zeit auch über mancherlei ein Auge zugedrückt wurde, daß ein lebendes Schwalescher-Pferd verschwand, das war außer allem Späß, da würde es ein Himmeldonnerwetter nach dem anderen und noch viel Schlimmeres geben, wenn der Herr Rittmeister die Meldung erhielt. Doch einem so etwas auch in diesem Nest von Mühlstadt passieren muß!

Und das war es noch nicht mei' allein, was den Herrn Rittmeister seine Stirne wieder und wieder reißer ließ. Da war noch das unerklärliche Alarm-Signal. Man hatte man's entdeckt, die Trompete war von dem Nagel, an dem sie harmlos und friedlich gehangen hatte, verschwunden, also so klar war's, wie zweimal zwei gleich vier, daß der Reel, der das Pferd gemußert hatte, auch die Trompete mitgenommen hatte. Und daß er den B. h. zum Hohn das Signal blies, das zeigte nicht bloß, daß es ein ganz verwegener Barsch war, sondern auch ein Soldat dazu.

Das wuarm' den Herrn Wachtmeister am meisten, daß er es gerade gewesen war, auf den die Schwadron stolz sein konnte, dem ein Malesz-Preuß' solch einen Streich gespielt hatte. Trotz der späten Stunde trant er mit dem Posthalter und dem Konrad noch einen Maßkrug und noch einen, aber der Jagtrimm wollte nicht weichen, der wuchs sogar, als der Konrad mit einem Mal meinte, hinter dem einen Preußen könnten noch mehr stecken, oder bald noch mehr kommen; da müßt morgen in aller Herrgottsfröhe doch die Meldung an's Regiment.

„Wann die Hullobr'n' nur kommen täten, bei Tag, daß man sie sehen könnt,“ wetterte der Wachtmeister, „und die sollten's merken, die sollten's erfahren, wie der Beyer drein schlägt.“

Darnach ging man zur Ruhe, auch Johann Helsen-

Ausländisches.

Rom, 29. März. Auf der Insel Ustica wurde gestern Abend ein sehr starker Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung ist in großer Erregung. Viele Familien verlassen heute die Insel, andere rüsten sich zur Abreise. Einige Häuser sind beschädigt. Menschen sind nicht verletzt.

Palermo, 29. März. Während der Nacht dauerten die von unterirdischem Getöse begleiteten Erdstöße auf der Insel Ustica an. Die Bevölkerung hat beschlossen, die Insel zu verlassen. Die Strafgefangenen, die freigelassen wurden, verhielten sich ruhig, da ihnen versprochen wurde, daß sie rechtzeitig fortgebracht werden sollen. Von den 3 nach Ustica entsandten Schiffen ist eines nach Palermo zurückgekehrt und hat 250 Personen mitgebracht.

London, 29. März. Eine Lloydspesche aus Port Said von heute meldet: der englische Dampfer „Mandalay“ ist im Suezkanal auf Grund gestoßen und sperrt den Verkehr an einer Ausweichstelle. Schlepper und Leichter sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die „Mandalay“ muß einen Teil der Ladung abgeben.

Petersburg, 29. März. Die konstitutionelle demokratische Partei trug einen vollständigen Sieg bei den Wahlen der städtischen Wähler davon. Die Liste der Partei ging im ganzen Umfang durch.

Konstantinopel, 29. März. Die der moralischen Urheberchaft der Ermordung des Präfecten Nedwan Pascha verdächtigten zwei Brüder scheinen schuldig zu sein; sie wurden mit ihren Familien, insgesamt 51 Personen, verbannt und sind bereits zu Schiff abgegangen; ein Teil wurde nach Sana in Yemen, der andere nach Taif in Südarabien verbannt. Die Verbannung erfolgte durch Ministerratbeschl.ß.

Alexandrien, 29. März. Ein Telegramm aus Damaskus vom 28. besagt: Der Oberbefehlshaber des türkischen 5. Armeekorps habe auf Anweisung aus Konstantinopel an die Militärbehörden in Jerusalem den Befehl erlassen, Truppen zur Bewachung der ägyptischen Grenze südlich von Gaza zu entsenden.

Die Marokko-Konferenz.

Einigung.

Die Marokko-Konferenz in Algeciras hielt am Donnerstag schon wieder eine Vollsitzung ab, nachdem am Dienstag erst eine solche stattgefunden hatte. Das ist an sich schon ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Verhandlungen nun im flotten Tempo vorwärtsschreiten und ihrem Ziele entgegenstellen. Freilich, aber einige untergeordnete Fragen hat die Plenarsitzung am Dienstag noch keine Verhandlung gebracht; aber diese Differenzen sind nicht mehr prinzipieller, sondern nur technischer und redaktioneller Art, über sie wird eine Einigung also schnell gefunden werden. Die Redaktionskommission hat am Mittwoch wieder fleißig gearbeitet, so daß der Abschluß der Konferenz-Verhandlungen noch in dieser Woche erfolgen kann, wenn die französischen Delegierten, die in Kleinleiten allerdings ersaunlich groß sind, den Schluß nicht bis in die neue Woche hinein verzögern. — Wenn auch nicht besonders viel erreicht wurde, so dürfen die Deutschen mit dem Ausgang der Konferenz, wie er nach den Ergebnissen der Plenarsitzung vom Dienstag zu erwarten ist, immerhin noch zufrieden sein. Wir haben erreicht, daß Frankreich, das mitteilige Spanien kommt bei seiner untergeordneten politischen Stellung nicht in Betracht, wenigstens nicht ganz nach Wälker in Marokko schalten und walten kann: Die von ihm organisierte Polizei wird einer internationalen Kontrolle unterstellt sein. Deutschland darf es sich ferner als moralischen Sieg anrechnen, daß es in Algeciras be-

berger und Fran Teres' verschwanden. Als der Konrad oben nach seiner Kammer emporstieg, vernahm er aus derjenigen der Schwester so etwas, wie ein verhaltenes, unterdrücktes Klagen. Kergerlich schüttelte er den Kopf. Die Regina war und blieb doch ein rechter Kindskopf. Da ging's nun morgen fort in den Krieg, auch der Schorsch hatte nun wohl bald den bunten Rod am Leibe, aber der Schwester machte es gar nichts aus, daß ihr Bruder und ihr Liebster nun auf Nummerwiedersehen vielleicht davon müßten, die sah bei nachtschlafender Zeit noch wach in ihrer Kammer und lachte sich eins.

(Fortsetzung folgt.)

Großen Müst bewiesen zwei Soldaten der Berliner Luftschiffabteilung namens Öbgen und Plep, die mit ihrem Ballon über die Ostsee nach Karlskrona in Schweden verschlagen wurden. Als sie die See erreichten, drohte der Ballon in die hochgehenden Wogen zu stürzen. Sie erleichterten den Ballon, um ihn in die Höhe zu bringen; trotz der Kälte entledigten sie sich selbst ihrer Stiefel. In höchster Gefahr griffen sie zum äußersten Mittel: sie opferten den Rord und kletterten an zwei Leinen hinauf zum Ballon. Dieser stieg, erreichte die Wolken, fiel aber wieder, als er die See noch nicht ganz überflogen hatte. Instrumente und Seitengewehre wurden ins Wasser geworfen, und nach einer weiteren hangen Viertelstunde hatten die beiden wackeren Soldaten die Genußung festen Land unter sich zu sehen. Das Bewußt wurde gestiftet und in ständiger Nacht erfolgte die Landung in einem Walde. Sobald der Tag graute, ließen die Luftschiffer im frühlichen Schnee barfuß zwei Stunden lang umher, ehe sie ein Haus entdeckten. Freundlich wurden sie aufgenommen und bewirtet, dann traten sie mit Hilfe des deutschen Konsuls aus dem nahen Karlskrona die Heimfahrt an.

ung von 7000 Tsch. und auf die Eröffnung von
ein. Wächterposten. In Wörden
Der Offizier wuarm' den Fuß brannent. Die Soldaten

weisen konnte, daß seine auswärtige Politik nicht auf die Erreichung von Sonderprivilegien, sondern lediglich auf eine gerechte Verteilung von Pflichten und Rechten gerichtet ist. Und erntet es die Früchte seines moralischen Sieges auch heute und morgen noch nicht, einft wird doch der Tag der Ernte kommen. Vorläufig hat das mächtig aufstrebende Deutsche Reich noch mit Neid und Mißgunst von allen Seiten zu kämpfen. Daß aber diese Tatsache jetzt auch dem Widerstrebenden zur Erkenntnis gebracht worden ist, wollen wir nicht als die letzte und geringste Frucht der Marokko-Behandlungen von Algieras aufnehmen, die sich daraus ergebenden Lehren vielmehr heherzigen und ihnen entsprechend im gegebenen Falle handela.

Ueber das Marokko-Einkommen äußerte der deutsche Vertreter v. Radowicz seine Befriedigung. Die Verständigung werde hoffentlich zu einem dauernden und freundschaftlichen Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland führen. Auch Frankreichs Vertreter Revoil sprach seine Genugtuung über den glücklichen Ausgang aus und der spanische Abgesandte nannte die Lösung noch glücklicher, als man erwartet hatte, da sie weder einen Sieg noch eine Niederlage bedeute.

Algieras, 29. März. Die Redaktionskommission erörterte heute die Frage der Kontrolle der Zölle und der Zolltariforen. Die marokkanischen Delegierten bleiben bei ihrem Widerspruch gegen die Spezialzolltarife, den Zollzuschlag, die Kontrolle der Zolltariforen und die kontrollierende Funktion des diplomatischen Korps in Tanger.

Algieras, 29. März. In Bezug auf die Angelegenheit der Spezialzölle, der die Zollzuschläge zu sehen sollen, ist eine Einigung erzielt worden, die von der Konferenz in der heutigen Nachmittagsitzung zu Protokoll genommen werden wird. In der Sitzung der Redaktionskommission von heute morgen hat der englische Vertreter Nicolson zu Artikel 20 des Zollreglements, der bis zur heutigen Vormittagsitzung zurückgestellt war, folgende Erklärung abgegeben: Die englische Delegation hält es für besonders wünschenswert, daß verschiedene Maßnahmen getroffen werden, um eine Ueberwachung der Tätigkeit der Steuerbehörden herzustellen und so ein besseres Funktionieren des jetzigen Verfahrens sicher zu stellen. Es erscheint der englischen Delegation weniger gerecht, den Staatsangehörigen und fremden Kaufleuten so strenge Strafen für Verstöße gegen das Zollreglement aufzuerlegen und gleichzeitig die Mängel der jetzigen Verwaltung beseitigen zu lassen. Als Folge dieser Erklärung hat Nicolson ein Projekt vorgelegt für die Schaffung einer Kommission von Zolltariforen und eines Komitees, das mit der Ueberwachung der Zollverwaltung beauftragt wird. Die Kommission soll aus 10 Mitgliedern bestehen, von denen drei Marokkaner sein, drei vom diplomatischen Korps, zwei von der zukünftigen Staatsbank und zwei von den Bankensoren ernannt werden sollen. Weiter sollen der Kommission zehn angesehene Kaufleute in Marokko als beratende Mitglieder beigegeben werden. Der Ueberwachungsansatz würde aus drei Mitgliedern zu bestehen haben, von denen eines vom Maghzen, eines vom

diplomatischen Korps zu ernennen wäre und das dritte einer der Bankensoren sein soll. Nicolson wird der Konferenz heute nachmittag diese Erklärung und dieses Projekt unterbreiten; wahrscheinlich wird aber die Beratung erst am Samstag vormittag erfolgen.

Algieras, 29. März. Der Köln. Bzg. wird aus Algieras vom 29. d. telegraphiert: In der Frage der Verteilung der Häfen für die Polizei-Instrukteure ist bereits auf der Grundlage eines russischen Vorschlags eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Darnach stellt angeblich Frankreich für 4 und Spanien für 3 Häfen die Instrukteure, Tanger, so heißt es, erhält gemischte Polizei.

Handel und Verkehr.

Sterrenberg, 27. März. Auf dem heutigen Viehmarkt war der Verkauf gut, die Preise gegen den letzten Markt gleichbleibend. Erhöht wurde für 1 Paar Ochsen 800-1100 Mk., eine trächtige Kuh 400-470 Mk., eine Milchkuh 245-335 Mk., eine Schlachtkuh 280 bis 300 Mk., eine Schaffkuh 300-320 Mk., eine Kalbin 290-465 Mk., ein Jungstier oder ein Stier 140-250 Mk. Begehrt war besonders Jungvieh sowie trächtiges Vieh. — Auf dem Schweinemarkt galten die Milchschweine das Paar 46-56 Mk., die Lauterschweine das Paar 60-115 Mk. Der Verkauf war gut.

Stuttgart, 27. März. Auf dem Heu- und Strohmarkt waren zugeführt: 3 Wagen Stroh, Preis 2.70-2.80 Mk., 2 Wagen Heu, Preis 3.90-4 Mk. pro 50 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zu einem neuen Forstwartshaus in Enzklösterle D.-A. Neuenbürg werden hiemit zu schriftlicher Bewerbung ausgeschrieben.

- 1) Grab- Maurer- Steinhauer- und Betonarbeiten mit zusammen 3967 Mk. — Pfg.
 - 2) Zimmerarbeit ohne Verschönerung 2113 " 34 "
 - 3) Verschönerung im Betrag von 336 " 66 "
- Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vom 2. bis 11. April

auf dem Bauamt in Enzklösterle zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote, welchen unbekannte Bewerber Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit anzuschließen haben, sind schriftlich, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten für den Forstwartshausneubau in Enzklösterle“ spätestens bis

Mittwoch, den 11. April, vormittags 10 Uhr auf dem Bauamt in Enzklösterle einzureichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Bewerber beiwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 29. März 1906.

K. Bezirksbauamt.

Sttmannsweiler.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 4. April d. J.

nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus im öffentlichen Ausschreib 545 Stück meist forchenes Lang- und Klobholz mit 401 festem. Kaufsüchtbaber sind freundlichst eingeladen. Den 26. März 1906.

Gemeinderat.

Pfalzgrafenweiler.

Brenn- und Bauholz zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat

ca. 30-40 Am. darrtes Brennholz

sowie:

eine größere Partie trockenes Bauholz preiswürdig zu verkaufen und steht Offerten entgegen Friedr. Kalmbach, Schreiner.

Altensteig.

Mein Lager in

Herrenkleiderstoffen

frisch sortiert

bringe bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung C. Frit.

Von einem pünktlichen Zusahler werden

400 Mk.

anzunehmen gesucht.

Auftrag an die Exped. d. Bl.

Altensteig.

Wasserglas

zum Eiereinmachen

empfehle

Johe. Sallendach.

Pfalzgrafenweiler Stammholz-Verkauf.



Am Freitag, den 6. April 1906 mittags 12 Uhr

kommen aus dem Gemeindefeld

Kommenterei

154 Stück Langholz mit 156 Fst. l./v. Klasse zum Verkauf.

Gemeinderat.



Radfahrer-Berein Altensteig.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

Altensteig.

Große Auswahl in



Kinder-Wagen

sowie:

Leiterwägelchen

fein einortrefflich, empfiehlt zu billigen Preisen.

Martin Brenner Sattler und Tapezier.

Altensteig.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle

Glas und Porzellan

Schmuckgegenstände

Portemonnaies

Broschen

Krawatten

Sosenträger

Gürtel

Regenschirme

Stöcke

zu äußerst billigen Preisen

Friedr. Adrion.



Wichtig für sparame Eltern!



Geschäft registrierte Schutzmarke.

Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem Interesse einen Versuch mit obigen gestrickten Knaben-Ärztgen und Sie werden nie wieder von dieser für jede Jahreszeit passenden und daher praktischen, dauerhaften und durch eleganten Sitz hervorragenden Kleidung abgeben. Kleinverkauf für Altensteig: Frh. Witzmann

Pforzheim.

5-10 Schuhmacher

werden bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Georg Spadi Springergasse, Nr. 5.

Bäckereihilfing gesucht.

Ein ordentlicher kräftiger

Junge

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bis 1. Mai, daselbst wird auch ein einfaches Kostgeld

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Bäckermeister Bleske Wilddach.

Suche einen Jungen welcher in der Zahn-Technik ausgebildet werden möchte.

Atelier für Zahnleidende

von

Carl Graf, Dentist

Freudenstadt

Filiale: Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Ia. Pitsch-Pine-Böden

in verschiedenen Längen und Stärken.

Durch günstigen Einkauf ist es mir möglich, solche trotz

Aufschlag

zu Ausnahmepreisen abzugeben.

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Ausführung von

Terrazzo- und Holzstein-Böden

unter Garantie durch

Obigen.

Berned.

Ca. 15-20 Bz.

Heu

sowie 15 Bz. gute

Saatkartoffeln

(Magnum bonum und Weltwunder)

hat zu verkaufen

Chr. Weil.

Altensteig.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

welcher gut kutschieren kann, findet

sofort dauernde Stelle bei

A. Behr.

Altensteig.

Eine freundliche

Wohnung

mit 5 Zimmer, Küche, Keller, Wannen-

raum und Gartenanteil hat zu ver-

mieten

Glaser Damp.

Altensteig.

Einen starken

Einspannerwagen

und eines leichteren

Ruhwagen

seht dem Verkauf aus

Karl Waltraff.

Altensteig.

Most- Rosinen.



Von letzter Tage eingetroffenen Waggons offerieren wir
in nur Ia. neuer Ware
 infolge sehr frühzeitigen Einkaufs (vor der Zollerrhöhung, die vom 1. März
 Mt. 8 pro 100 Pfd. beträgt)

Thyra, schwarze extra	1 ^o / ₁₀ Mt.	14
Smyna, "	"	14 1/2
Edsme, " echte	"	15 1/2
Edsme, gelbe	"	16
Edsme, gelbe syrier	"	17
Sultaninen, gelbe ohne Kern	"	18
Sultaninen, " extra	"	18 1/2
Candia, " großbeerig	"	19
Candia, " Ciup	"	19
Edsme, " Syrier Auslese	"	20
Edsme, " Bourla extra	"	20 1/2
Corinthen, schwarze Weinbeer	"	20 1/2
Most-Apfelschnitten	"	22

Preise gegen bar!
Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditor.

Altensteig.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung
 mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für die kommende
 Saison

mein Lager in Damen-, Mädchen- und Kinderhüten in den neuesten Fassonen

wieder reichlich sortiert habe und bin daher in der Lage, auch
 mit der auswärtigen Konkurrenz Schritt zu halten.
 Auch werden nicht von mir gekaufte Hüte sorgfältig
 repariert.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kund-
 schaft pünktlich und billig zu bedienen.
 Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Christiane Adrion.

Egenhausen.

Garten-Samen

aller Art, sowie

Steckzwiebel und Bohnen

sind auch heuer wieder in tadelloser keimfähiger Ware
 frisch eingetroffen und empfehle solche zu

billigsten Preisen.

Wilh. Wagner.

Spielberg.

Sämtliche Sorten in

Kunst-Dünger

in hochprozentiger Ware

sind stets in meinem Lager in der „Traube“ in Altensteig vorrätig.
Kneff z. Köhle.

Nach Tübingen Mädchen

per 1. oder 15. April bei gutem
 Lohn gesucht.

Auftrag, event. Vorstellung bei
**Ed. Mac, Buchhalter im Hause
 G. Schneider, Altensteig.**

Kellner-Lehrling gesucht.

Suche auf Ostern einen jungen
 Mann aus achtbarer Familie als
 Kellnerlehrling.

**Ragold Paul Luz
 Hotel Post.**

Echt Schener's Doppel-Ritter-Kaffee, Fürth i. B., Schönebeck a. Ebe.
 Fabrik gegründet 1812.



Berehrte Hausfrauen!

mit dem S im Hufeisen allerbestes Kaffeemittel!
„Ersparnis!“

Durch Beigabe von **Echt Schener's Doppel-Ritter** werden
 selbst „billigere“ Kaffeesorten qualitätsreich, erhalten vorzüglichem
 Geschmack, liebliches Aroma und schønste Farbe. — **Echt Schener's
 Doppel-Ritter** ist der trockensten und harten Ware, die trotzdem viel
 teurer ist, „deshalb“ vorzuziehen, „weil“ **Echt Schener's
 Doppel-Ritter** kräftigen und wüßigen Nährstoff enthält und
 daher der Gesundheit am allerzuträglichsten ist.
Prüfet, und Doppel-Ritter St. Georg wird immer Ihr
 Schuttpatron in der Küche sein. — Ueberall zu haben.

Altensteig.

Waschdecke Hosenzeuge

Halbtuch und
 englisch Leder
 empfiehlt in großer Auswahl
C. Frik.

Gramophone und Musikwerke



Billigster Verkauf
 Auch Teilzahlung
 und Auslieferung
**Georg Faust
 Elektrotechniker
 Altensteig.**

Schwarze Reformschürzen
 farbige „
 schwarze Trägerschürzen
 farbige „
 schwarze Bierschürzen
 weiße „
 farbige „
 Hauschürzen

sowie alle Arten von
Kinderschürzen
 empfiehlt gut und billigst
Fr. Adrion.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch, der
 Lust hat, die Mülerei zu erlernen,
 findet Stelle mit A. fangslohn.
 Näheres bei der
 Exped. d. Bl.

Altensteig.
 la. Knochenmehl
 la. Thomasmehl
 und Kainit
 la. Superphosphat
 la. Düngerkalk

bei
**G. Schneider
 Baumaterialiengeschäft.
 25 Liter**

Weiß- oder Rotwein
 für Mk. 12.50 Faß leihweise
 nur franko retour.
 20 Maß, Weiß- od. Rotw. 12.50
 10 „ „ 6.50

mit Glas u. Kiste (Nachnahme).
 Weißwein à Liter 40, 50, 60 Pfg.
 Rotwein à 50, 60, 70, 80 Pfg.
 Bahnstat. angeben. Berl. Preisliste.
J. Fraß, Jggelheim 13, Pfalz.
 Wer etwas gutes will, wende sich
 vertrauensvoll an diese Quelle.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Klee samen
 Württemberg. u. Hohenloh. Ausstich
 in 4 verschiedenen Sorten von 90 Pfg. p. Liter
 Ewigen Klee samen
 Weiß, Gelb, und Schwedenklee
 Cymotegrassamen
 Grassamen und Mischungen
 Leinsamen, echt Seeländer
 Saatwicken, Königsberger, haberefrei
 Stockhaussamen, Rheinischer
 in besten und keimfähigen Qualitäten
 zu den billigsten Preisen bei
Chr. Burghard jr.

Fr. Frey, Kupferschmied

empfehle seine längst bewährten
transportablen kupfernen

Waschkessel

in nur starker Ware und verschiedener Größe auf
 Lager zu äußerst billigem Preis.
 Sowie sein Lager in

Kochherden

für jede Haushaltung passend
 in solider Ausführung, neuester Konstruktion und tabel-
 loser Ausmauerung zu Fabrikpreisen.

Reparaturen und Verzinnungen

werden prompt und billig besorgt von
Obigem.

Altensteig.

Wohnung

Eine freundliche
 mit 4 oder 5 Zimmern, Bad-
 zimmer, Küche, Keller und Bühnen-
 raum hat zu vermieten
G. Schneider.

Altensteig.

Wo? kauft man am
 billigsten
**Kochherde
 Eiserne Haus-
 haltungsbadöfen
 Transportable
 Waschkessel**

bei
**Karl Ackermann
 Schlosserei und Herdgehäst.**

Rheumatis-

u. Gichtkranken teilt umsonst mit,
 was ihrer Mutter von jahrelangem
 schweren Nichteiden geholfen hat.
**Marie Schauer, Mägen,
 Blacshheimerstr. 2 1/2.**

Ich richte
jeden Donnerstag
 eine Sendung zu reinigender und
 säubender Artikel an die
**Thür. Kunstärzerei
 Königssee (Gemische Wäscherei)**
 und bitte um rechtzeitige Aufträge
Friedrich Adrion.

Flechtenkranke
 trockene, nässende Schuppenflechten
 und das mit diesem Uebel verbundene,
 so unerträgliche Hautjucken, heile
 unter Garantie (ohne Berufsberatung)
 selbst denen, die nirgends Heilung
 fanden, nach langjährig praktischer
 Erfahrung. Auf das Herstellungs-
 verfahren ruht **Deutsches Reichs-
 patent Nr. 136323. A. Groppler,
 St. Marienberger, Charlottenburg,
 Kantstr. 97.**

Altensteig.

Fruchtpreise.

Schraunzetteln vom 28. März

Neuer Dinkel	7 80
Haber	9
Gerste	10 50 10 15 9 80
Weizen	18 50
Roggen	9 50

Situationspreise:
 1/2 Mg. Butter 85
 Suet Eier 11